

In dem Stift zum Schotten in Wien /
Ordinis S. P. Benedicti,

Waren folgende mit Wax getränkte Illuminations-
Gemählde :

In der Abbtley.

I.

In Bilder-Saal / in welchem die hohe Stammen / Väter des Durch-
leuchtigsten Hauses von Lothringen / sowol von Frankösisch als Teuts-
schen Linie zu sehen waren. In der Mitte stunde das theureste Brust-
Stück unseres Allerdurchleuchtigsten Kaisers Francisci I. an welchem der
Kaisert. Adler haftete / ober deme die Inschrift :

Opus sæculorum.

3. T. Ein Werk / welches viele Jahr. Hundert erfordert.

Vor diesem Kunst. Werk sasse die Zeit / bey dero Füßen Sengsen / und Reiß-
Uhr ruheten / mit einem Stamm. Eisen / und Hammer in Händen versehen /
gleichsam wäre sie von so ungemeinen Werk fertig worden ; aus ihrem Mund
giengen die Worte :

Sat citò , si sat benè.

3. T. Geschwind genug / wann es nur gut geschieht.

Unten her waren folgende Disticha zu lesen :

Scilicet in Domibus vestris antiqua virorum

Mirifica pendent corpora facta manu.

Heroës numeros tantos Domus inclyta stirpe :

Sed nunquid majus Cæsare mundus habet ?

3. T. Nemlichen : in eurem Durchleuchtigen Haus sieht man nich-
tes dann Leiber jener Mauer / welche von einer wundersamen
Hand verfertigt. So ungemeine Helden zehlet Lothringen ;
aber hat es wol etwas grösseres in die Welt gestellet ; als / da
es einen Kaiser gezeuget ?

2.

Das Wahl-Conclave deren hohen Chur-Fürsten ; also auf einem umgekehr-
ten Sessel der Böhmische Löwe ruhete : Votum Bohemicum quiescit.
In der rechten Branke hielte er einen Zettul / auf welchem die Worte ge-
zeichnet waren :

JoC

FRAN-

FRANCISCUS DUX LOTH. ET BAR.
MAGNUS DUX HETR.

COMES NOMENII, ET FALKENSTEIN &c.
SAC. ROM. IMP. CAMPI- MARESCHALLUS.

CORREG. SERENISS. REG. VNG. ET BOEM. &c. &c.

Zu dem schlaffenden Löwen verfügte sich der Hochwürdigste Churfürst von
Mainz / erweckte ihn / und sprach :

Surge, & ascende ad locum. Deut. 17.

3. T. Stehe auf / und begeben dich an dein gehöriges Ort.
Vorüber die hohen Wähler einhellig ruffen :

Quid adhuc egemus testibus ! Esto Dominus noster.

3. T. Was gebrauchen wir viel andere Zeugen ? Du seye unser Herr.
Vor der Thür des Conclavis stunde der Reichs Thür Hüter / welcher dem
Volk vermeldete :

Vicit Leo.

3. T. Der Löw hat obgesteget.

Unten ware folgendes Distichon :

Ad tempus patimur : Tandem bona causa triumphat,
Votaque conspiranti Sceptra tenere Ducem.

3. T. Ob man schon öfters unterdrücket wird / pflegt doch zu seiner
Zeit die gerechte Sache zu obsiegen : Wir sehen solches an
jüngst-verflossener Kaiser Wahl / da die Wahl Stimmen den
Römischen Scepter für den Groß Herzog ausgesprochen.

Der Römische Kaiser auf einem Thron / ober ihn eine Krone ohne Steinen /
mit der
3.
Inschrift :

Stephanus : seu corona.

3. T. Stephanus verdolmetschet : Eine Krone.
Nach der Krone warfen die sieben hohe Wähler kostbare Steine / als Rubin
nen / Smaragden ic. Ober ihnen die Worte aus der Schrift :

Lapidaverunt Stephanum.

3. T. Sie haben Stephanum gesteiniget.
Neben dem Kaiser stunde ein Genius, welcher sagte :

Lapides illi dulces fuerunt.

3. T. Diese Steine seynd Stephano ganz süß vorgekommen.
Auf der Seite ware zu sehen der König in Frankreich zu Pferd sitzend / aus
dessen Mund die Worte flossen :

O Stein.

Neben

Neben dem König stunde der so getreue Advocat sowol des Röm. Reichs / als des allerdurchleuchtigsten Hauses Oesterreichs Bell-Isle, welcher zu dem König sagte:

Domine! ne statuas illis hoc peccatum.

3. T. O Herz! Rechne ihnen dieses nicht zur Sünd aus.

Untenher folgendes Distichon:

Succumbant alii lapidi, non opprimar illo:

Hic non vindictæ, pondus amoris habet.

3. T. Obschon viele dem Stein, Regen unterligen; kan doch dieser mich nicht unterdrücken; diese Steine haben ihr Gewicht nicht von der Rache / sondern von der Liebe überkommen.

4.

Der Römische Kaiser Franciscus, dem der Chur-Fürst von Mainz von dem Altar die Römische Krone / welche mit einem Creuz gezeichnet / an das Haupt druckte. Neben dem Altar stunde die Kaiserin mit ihrem Ferdinandeischen Creuz / ober welchem die Worte:

Crucifixus Dux meus.

3. T. Der Gekreuzigte ist mein Heer, Führer.

Von oben herab came ein Genius mit einem Zettul / auf welchem diese Worte: Impressio Stigmatum Francisci.

3. T. Heut celebriren wir die Eindrukung deren Creuz, Mahlen Francisci.

Untenher folgendes Distichon:

Nemo sit infestus; cum Christi Stigmata portem.

Qui Dux Reginæ, sis Crucifixe meus.

3. T. Anjeto belästige mich niemand / dann ich trage die Mahle des Creuzes Christi. Jener Gekreuzigte / so der Heer, Führer meiner Königin / seye auch der Meinige.

5.

Der Babylonische Thurn / auf welchen die Worte stunden:

Monarchia Universalis.

Obenher erblickte man den Mond-Schein / mit der Inschrift:

In concavo Lunæ.

3. T. Im hohlen Mond erbauet.

Neben diesem Thurn stunde Bell-Isle mit einem Maaß, Stab / und Grundriß / auf dem zu lesen:

Ludov. XIV. invenit.

Bell-Isle delineavit.

Gegen

Gegenüber befanden sich vier Winde / welche heftig dieses Gebäu anbliesen / so daß ein Stuk nach dem andern herabfiel / mit der Inschrift :

Ex quo res componitur , in id & resolvitur.

3. T. Aus Winden erbauet / durch Winde zerstöhret.
Unterhalb stunde einiges Volk / welches ruffte :

Non habemus Regem , nisi Cæsarem.

3. T. Wir haben keinen König / sondern einen Kaiser.
Untenher folgendes Distichon :

Non invitatus vult Gallus habere Coronam :

Ne credas Regis , Cæsaris uxor erit.

3 T. Obschon der Franz. Mann zur Wahl nicht eingeladen worden ; will er doch die Crone davon tragen ; aber mein Freund / betrüge dich nicht / diese Braut ist nicht für Könige / sondern für Kaiser bestimmt.

In dem Priorat , und übrigen Fenstern waren zu sehen

I.

Der Kaiser auf dem Donau-Strom / so mit Eiß angeschwollen / in einem mit Brod angefüllten Schif / ober dem Schif stunden die Worte :

Navis institoris de longè portans panem.

3. T. Das reiche Kaufmanns-Schif / so von weiten Brod bringet.
Mit gemeldetem Schif ruderte Franciscus dem am Gestatt seuffenden Volk zu:
Beyschrift :

Deest nobis panis ad vescendum.

3. T. Wir haben kein Brod zu essen.

Von weiten befande sich ein Berg / auf welchem die Arche / aus solcher entfloge eine Taube mit einem Zettul / auf welchem die Worte verzeichnet waren :

Non perdet mercedem.

3. T. Solch Liebes-Werk wird nicht unbelohnet bleiben.

Untenher folgendes Distichon :

Frangere tunc petiit panem Franciscus egenti :

Nunc reddunt Superi , parta corona manet.

3. T. Franciscus hatte dazumalen denen Dürftigen das Bord gebrochen ; Anjeko bezahlt der Himmel / und gibt zum Lohn die Kaisers-Cron.

2.

Der neue Kaiser auf einer Tangel sitzend / an welcher anstatt des gewöhnlichen Theils, die Worte zu lesen waren :

Tentamen rigorosum pro suprema Laurea.

3. T. Das scharfe Examen um den höchsten Lorber, Kranz.

Dem Kaiser präsentirte die Gerechtigkeit mit verbundenen Augen / in der Rechten die Waag / Schaale / in der Linken das Schwert führend / welche ihm in das Ohr sagte :

Neget suppositum.

3. T. Deren Wider, sagern Meinungen wären irrig.

Untenher ware zu sehen rechter Hand die Königin von Spanien / so mit dem Pferd gestürket / in Gefolg etlicher Reitern / ober diesen waren die Worte geschrieben :

Meri equites Hispanici.

3. T. Lauter Spanische Reiter.

In der Mitte ware Bell' Isle, welchen zwey Hannoverische Bauren in einen Saß steketen / mit der

Inschrift :

Ob Syllogismos fallaces insaccatus.

3. T. Wegen betrügerlicher Schluß, Reden in den Saß geschoben.

Zur linken Seite ware ein feindlicher General mit Canonen / und anderen Kriegs, Gerät / welcher sagte :

Ponam vim Argumenti extra Formam.

3. T. Ich werde die Macht meines Beweistums auffer der sonst gewöhnlichen Kriegs, Form darstellen.

Worüber ein Husar / ein Pandur / und ein Croat auf den Generalen mit blanken Schwert und Pistolen losbrachen / vermeldend :

Docebimus te argumentari in Forma.

3. T. Wir werden dich künftig nach Kriegs, Art zu kämpfen.

Da unterdessen die Fama im vollen Flug daher eilte / mit der Rechten den Lorber Francisco auf das Haupt setzend ; in der linken Hand eine Trompette haltend / auf dero Fahn folgendes Distichon geschrieben ware :

Franciscus Laurum capiat, nam gloria Lauri est ;

En hic prostratos, qui nocuere tibi !

3. T. Francisce nehme hin den Lorber / dann du bist die Zierde dessen. Sehe ! wie jene zu deinen Füßen ligen / die dir schaden wollen.

3.

In der Mitte ware zu sehen eine alte Römische Pyramide / 42. Schuhe hoch / und 18. breit. An dem Piedestal stunden zwey Statuen / mit dem Desters reich :

reichs und Lothringischen Wappen; anzudeuten das beglückte Ehe; Band Francisci, und Theresia, deren Durchleuchtigsten Gemahlen. Zu obrist ruhet der gedoppelte Reichs; Adler / in beyden Schnabeln die kostbarest; und holdseeligste Bildnussen unsers allerdurchleuchtigsten Kaisers / und der Kaiserin fassend; Von allen Seiten giengen hell glanzende mit vielen Hundert Lampen beleuchtete Stralen aus / welche so annehmlich in das Aug spieleten / als wir getreue Unterthanen uns prognosticirten / aldieweilen die helleste Reichs; Sonne Franciscus, mit dem schönen Mond Theresia an dem Desterreichischen Himmel aufaegangen. An der durchscheinenden Pyramide waren folgende Worte geschrieben:

AVGVSTO. CÆSARI.
FRANCISCO. I.

QVI.

NOBILITATEM. QVAM. A. MAJORIBVS. HAVSERAT.
IN. SE. REDDIDIT. ILLVSTRIOREM.

QVVM.

ROM. IMPERIVM. MERITIS. ET. SVFFRAGIIS. ADEPTIS.
OMNIVM. SVMMVS.

QVIA. IMPERATOR.

OMNIVM. FELICISSIMVS.

CVI. MAGNA. THERESIA.

SANGVINE. CÆSARIS. FILIA.

DIGNITATE. REGINA.

SOLICITVDINE. NON. TAM. ARCHI - DVCVM.

QVAM. SVBDITORVM. MATER.

SAPIENTISSIMA. PVLCHERRIMA. CLEMENTISSIMA.

IN. MATRIMONIVM. COLLOCATA.

PERENNEM. FELICITATEM.

REGNORVM. AVGVMENTVM.

TRIVMPHOS. DE. HOSTIBVS.

TANDEM.

FRANCISCE. FIAT. PAX. IN. VIRTUTE. TVA.

PAX. DOMVI.

ITA. PRECANTVR. ACCENSIS. LVMINARIBVS.

ARDENTIQVE. PECTORE.

BENEDICTI. FILII.

CLIENTES. CANDIDI.

B. V. M. AD. SCOTOS.

In Teutsch:

Dem. Grossen. Kaiser.

FRANCISCO. Dem. Ersten.

Welcher. Den. Adel. So. Er. Von. Seinen. Ur. Ahnen. Bezogen.
In. Weit. Helleren. Glanz. Gesezet.

Da. Er. Das. Römische. Reich.

Durch. Verdienste. Und. Wahl. Stimmen. Überkommen.
Unter. Allen. Der. Höchste.

Weilen. Er. Ein. Kaiser.

Der. Allerglückseligste.

Deme. Die. Große. THERESIA.

Dem. Geblüt. Nach. Eine. Kaisers. Tochter.

An. Der. Würde. Eine. Königin.

Durch. Sorgfalt. Nicht. Nur. Deren. Erbs. Herzogen.
Sondern. Ihrer. Getreuen. Unterthanen.

Gütigste. Mutter.

Die. Weiseste. Die. Holdseligste. Die. Gnädigste. Frau.

Durch. Das. Hohe. Ehe. Band. Verknüpset.

Immer. Daurendes. Glük.

Bermehrung. Deren. König. Reichen.

Sieg. Über. Die. Feinde.

Endlichen.

FRANCISCE. Verschaffe. Uns. Durch. Deine. Macht.

Den. Frieden.

Fried. Deinem. Aller. Durchleuchtigsten.

Fried. Unseren. Häusern.

Dies. Wünschen.

Bey. Ungezündeten. Ampeln.

Mit. Feurigen. Herzen.

Die. Söhne. Benedicti.

Die. Aufrichtige. Pfleg. Kinder.

Unser. Lieben. Frauen. Zun. Schotten.

4.

Die zwey Erz-Herzogen auf einem Vogel; Tenn/ alwo der ältere das Schlag
Garn zoge / der jüngere eine auf dem Ruhr; Stäberl sitzende Lerche in die
Höhe schwunge / mit der

Übers

Überschrift:
Suavitate demulfit.

3. T. Sie hat durch Süsse liebkoset.

In denen Lüften waren drey Adler mit Cronen / Scepter und Reichs / Apfel versehen / der singenden Lerche / und Netz zustiegend. Neben dem älteren Erzherzog stunde die Römische Kaiserin / aus dero Mund folgende Worte flossen.

Affer mihi de venatione tua , ut faciam exinde escas patri tuo , quibus libenter vescitur.

3. T. Mein Sohn / bring mir etwas von deiner Jagd / damit ich deinem Vatter eine Speiß bereite / die er gern isset.

Unten her folgendes Distichon :

Vngue ferunt aquilæ grandes modò sceptrâ , coronas :
Tu trahe paulatim , prendere fuste nequis.

3. T. Lieber Bruder sehe / sehe ! hier kommen daher Adler / in deren Klauen Scepter / Cronen / und Reichs / Apfel sich befinden ; Ziehe das Netz gemacht / dann mit Prügeln fanget man der gleichen Vögel nicht.

5.

Drey silberne Falken aus Lothringen / ober denen die Inschrift :

Optata præda.

3. T. Ein gewünschter Raub.

Unten her ein grosser Gokel / Hahn unter Scepter / und Cronen herum krachend / dem der goldene Falk aus Florenz schon auf dem Genit sasse / und ihn tapfer zerrauft. Rechter Hand der Kaiser / auf einem Waasen ; Beht / linker Hand die Kaiserin sitzend / welche sagte :

Quàm dulcia otia.

3. T. Was ist nicht dieses für eine süsse Zeit. Vertreibung.
Unten her ware folgendes Distichon :

Imperii Fasces , ad te quid sceptrâ coronæ ?

Sitte ! Fimum proprium scalpere Galle potes.

3. T. Was gehen dich Scepter und Cronen an ? Halte still ! und frage lieber auf deinem Mist / o Gokel. Hahn !

Die obbesagte Pyramid ware mit mehr als 400. brennenden Lampen in vor-
trefflicher Eintheilung besteket / und wurde durch solche allein fast der ganze
Freyung / Platz erleuchtet. Absonderlich verursachte dieselbe von weitem
eine ungemein anmutige Ansicht.